

**Erfahrungsbericht 6 wöchiges Auslandspraktikum an der Waikato University  
- Environmental Science**



*Abb. 1: Blick auf Hamilton, Neuseeland.*

## **1. Vorbereitung**

Ich habe schon länger angedacht ein Auslandspraktikum zu machen mit dem Ziel in einem anderen Land in eine Arbeitsgruppe und in deren Labore reinschauen. Es empfiehlt sich Professoren oder wissenschaftliche Mitarbeiter im interessierten Forschungsfeld zu fragen und sich Tipps einzuholen und sich über deren wissenschaftlichen Kollaborationen zu informieren. Man sollte in sich gehen und überlegen welche Ziele des Auslandsaufenthaltes im Vordergrund stehen. Mir war der wissenschaftliche Austausch wichtig, bzw. ich wollte speziell in ein anderes Arbeitsgebiet reinschauen. Daher habe ich mich damit beschäftigt was mich interessiert und was ich lernen möchte oder einen Einblick haben möchte um nach dem Aufenthalt eine bessere Idee zu haben auf welches Forschungsfeld ich mich konzentrieren will. Es können aber genauso gut die Lage, Kultur oder Sprache im Vordergrund stehen.

Vorbereitet habe ich meinen Auslandspraktikum ein Jahr vorher. Zuerst habe ich die Arbeitsgruppe, für die ich mich entschieden habe, angeschrieben und Interesse bekundet und mich beworben. Nach der Zusage habe ich dann nach Fördermittel gesucht. Hilfreich war dabei das Studienbüro der Geowissenschaftler.

## **2. Formalitäten im Gastland**

In Neuseeland kann man ohne Visa 3 Monate leben, studieren und reisen solange man kein Geld vor Ort verdient. Ein Bankkonto habe ich für die kurze Zeit nicht eröffnet, sinnvoll ist es eine Partnerbank zu haben - Westpac kooperiert mit deutschen Banken und eine Kreditkarte. Einen Wohnsitz habe ich nicht angemeldet da ich auf dauer keinen festen hatte. Die Studentenwohnheime sind relativ teuer - es bietet sich an in Hamilton East eine günstige Studenten WG zu suchen für 150-140\$ die Woche findet man etwas.

## **3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Die Lage des Campus ist ca. 15.-30 Minuten vom City Center per Bus entfernt. Und der Campus ist schön angelegt mit Wiese, See und Einkaufsmöglichkeiten. Ansprechpartner für mich war mein Betreuer, die Research Group und das Department for Science - die mich z.B. mit Schlüsseln und Login Codes ausgestattet haben. Auf dem Campus gibt es auch eine nette Bar die zum Feierabenddrink und Pommes einlädt. Kulturelles und Freizeitaktivitäten gibt es im Umkreis von Hamilton genügend!



*Abb. 2: Campus der Waikato University.*

#### **4. Unterkunft**

Wohnungen werden in Neuseeland eher kurzfristig vermietet z.B. über Online Portale, das hängt auch damit zusammen das man pro Woche Miete bezahlt. Nähe der Universität finden sich viele Studenten WGs. Es gibt auch mehrere Studentenwohnheime, die allerdings recht teuer sind. Ich habe die ersten zwei Wochen gecouchsurft. Das Couchsurfing-Portal ist sehr zu empfehlen um Reisende aber auch Lokale kennenzulernen und Events zu finden. Die weiteren Wochen habe ich dann über Kontakte vorort Zimmer gefunden. Neuseeländer sind sehr offen, freundlich und hilfsbereit!



*Abb. 3: Zwischenzeitliche Unterkunft, Holiday Park Hamilton.*

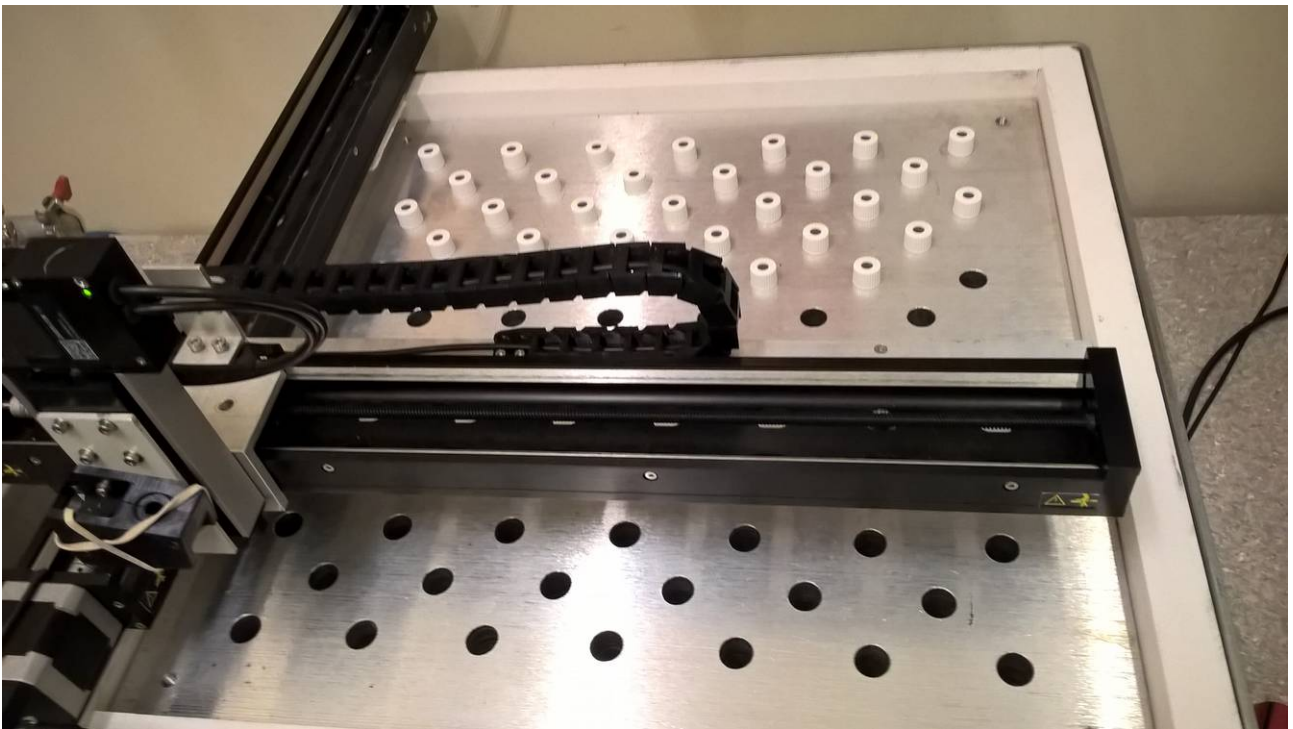
## **5. Sonstiges**

In Neuseeland sollte man allgemein in Orten und Städten nicht alleine im dunkeln rumlaufen. Internet ist man in der Uni mit eduroam versorgt und normalerweise befindet sich wifi in WGs. Ansonsten empfiehlt es sich eine Predpaidkarte zu besorgen.

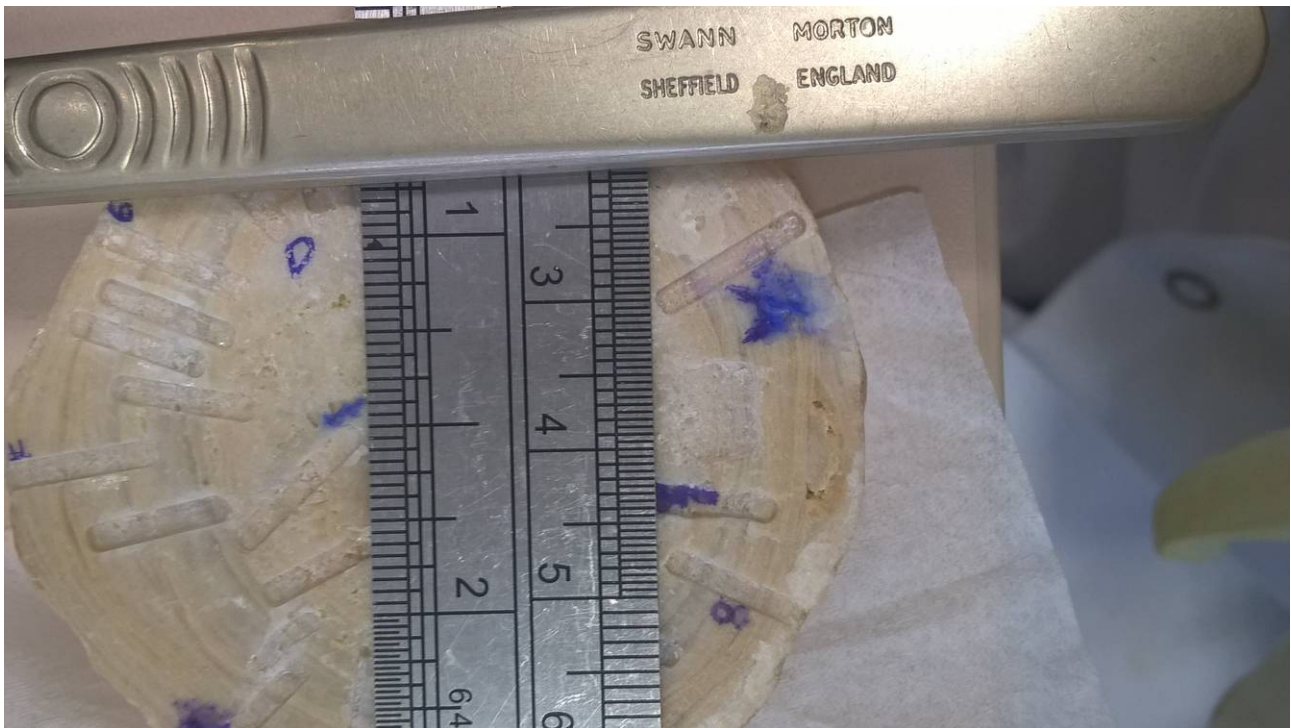
Der Transport ist am einfachsten wenn man ein eigenes Auto besitzt, wie die meisten Neuseeländer. In Hamilton kommt man aber ganz gut mit den Bussen zurecht oder man besorgt sich ein Fahrrad – allerdings ist es sehr hügelig. Zwischen Städten fährt z.B. der Intercity Bus. Im Wakato District gibt es viele Möglichkeiten für Wochenendtrips z.B. Raglan Strand, Tongariro crossing, Berge, Wandern, Caving, Skydiving, Lake Taupo, Hobbington....

## 6. Fazit

Die Hochschule hat eine gute Lage um das Land zu erkunden und hat einen schönen Campus. Ich persönlich habe Sie gewählt weil ich Einblicke in die Forschungsgruppe dort haben wollte. Ich kann abschließend sagen das 6 Wochen zu kurz waren, meine Aufgabe dort war angemessen für den Zeitraum aber im Labor und bei Messungen geht immer mal etwas schief, sodass ich letztendlich zu wenig Zeit hatte um die Daten am Ende mit der Arbeitsgruppe vernünftig auszuwerten und zu interpretieren. Und aufgrund der Entfernung fällt dies im Nachhinein auch schwer. Der Zeitraum reicht allerdings aus um eine Arbeitsgruppe kennenzulernen und auch einen Eindruck der Forschung oder Aufgaben zu bekommen – was denke ich mit Hauptziel eines Austausches ist.



*Abb. 4: Isotopenmessung imScience Department, Waikato University.*



*Abb. 5: Stalagmitenprobe aus den Waikato-Höhlen.*



*Abb. 6: Exkursion aufm Land im Waikato District. Mit 2 Doktoranden habe ich Wasserproben genommen.*